

Reiten mit Sportsgeist

Ein Bericht der Reitschule Adam in Büttgen/RHL

Ein Leben ohne Sport? Für Frank Adam einfach unvorstellbar. Für den 41-Jährigen spielte Sport schon immer eine entscheidende Rolle im Leben. Dabei war es nicht ausschließlich das Reiten, das den Büttgener prägte. Sein Steckenpferd heißt bis heute Moderner Fünfkampf. Seine Leidenschaft für diese Sportart war so groß, dass er zwei Jahre lang sogar täglich mit dem Traktor zum Training in das benachbarte Neuss fuhr, weil seine Eltern ihn nicht fahren konnten und er noch keinen PKW-Führerschein besaß. "Da haben die Leute schon komisch geschaut", schmunzelt er. Doch sein Einsatz wurde belohnt: Frank Adam war Achter der Junioren-Weltmeisterschaft, Vierter der Militär-Weltmeisterschaften und mehrfacher Deutscher Vizemeister. Doch seine Karriere endete mit 23 Jahren vorzeitig aufgrund einer Verletzung. Danach widmete er sich seinem Sportstudium und dem Springsport (Platzierungen bis Klasse S). 1998 übernahm er dann den elterlichen Stall und baute gemeinsam mit seiner Frau Carmen die Reitschule Buscherhöfe kontinuierlich aus.

Schwerpunkt Jugend

"Der Fokus liegt auf Kindern und Jugendlichen", erzählt er. Um seine Reitschüler optimal fördern zu können, entwickelte Frank Adam ein ausgeklügeltes Gruppensystem, in dem alle abhängig von Alter, Talent und Leistungsstand gefördert werden.

Los geht es mit dem Bambini-Reiten, bei dem bereits Vierjährige ihre ersten Erfahrungen auf dem Ponyrücken sammeln. "Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen des Pferdes", erzählt Carmen Adam. "Die Kinder putzen gemeinsam die Ponys und werden dann geführt." Was vor 18 Monaten als Spontanidee begann, ist inzwischen eine tägliche Attraktion der Reitschule Adam.



Ab sechs Jahren wechseln die Jüngsten in die so genannte Kinder-Gruppe (7 bis 9 Jahre) und lernen in kleinen Gruppen mit maximal vier Kindern das Reit-ABC. Später können sie dann ihr Können in weiteren Abteilungsgruppen (ab zehn Jahren) weiter verbessern. Die Fortgeschrittenen reiten dann in speziellen Gruppen. "Die Gruppen sind klein, ich stelle sie penibel zusammen", erzählt Frank Adam. Jeden Mittag klappt er für rund 20 Minuten den Laptop auf, um die Reitstunden für den Tag zusammenzustellen. "Ich achte besonders darauf, dass die Gruppen menschlich und leitungstechnisch harmonisieren." Die Gruppen sind feste Zusammenstellungen – Kinder einer Gruppe reiten immer zusammen. "Das ist auch für mich als Reitlehrer leichter", so der 41-Jährige, der dann intensiver auf die Schwächen der Reitschüler eingehen kann.

Einige Reitschüler haben inzwischen auch den Weg in den Leistungssport gefunden und sammeln Schleifen in Springprüfungen bis hin zur Klasse M.

Gezahlt wird übrigens nicht pro Reitstunde wie normalerweise üblich. "Bei uns gibt es auch keine Zehnerkarte", erklärt Adam, "stattdessen arbeiten wir mit einem Monatsbeitrag, für den die Kinder einmal pro Woche reiten können – auch in den Ferien." Zusätzliche Angebote wie Dressur- und Springstunden runden das Angebot ab.

"Grundsätzlich lege ich Wert darauf, dass die Basis stimmt", sagt Frank Adam, der "Neue" deshalb immer Vorreiten lässt, um deren Leistungsstand einzuschätzen. "Da muss ich auch an die Schulpferde denken: Je besser der Reiter, desto besser fürs Pferd!" Zwölf Lehrpferde – vom kleinen Pony bis zum mittelgroßen Warmblut – hat er im Stall. "Mindestens einmal pro Woche dürfen sich die Pferde frei austoben, Weide, Paddock und Führenanlage gibt es zusätzlich."



Eine Frage der Einstellung

Doch Frank Adam will seinen Schützlingen nicht nur gutes Reiten vermitteln und eine faire Einstellung gegenüber dem Partner Pferd, sondern auch den richtigen Sportsgeist. "Sport ist eine Lebenseinstellung", findet er. Und so fragt er neue Reitschüler, bevor sie in den Sattel klettern: "Machst Du auch andere Sportarten?" Weiß der studierte Diplom-Sportler doch, dass Ausflüge in andere Sportarten unheimlich wichtig sind: "Ob ein Kind Sport macht oder nicht, dass sehe ich schon beim ersten Aufsteigen."

Frank Adam geht mit gutem Vorbild voran, läuft regelmäßig und geht ins Fitnessstudio. Zwar schauen seine Reitschüler zunächst verwundert, wenn Frank Adam zwischen zwei Springstunden die Laufschuhe schnürt oder sonntags kurzerhand mit seinen drei Kindern auf den Sportplatz geht - oder wenn er zum Sommerfest Fechter statt Starreiter zu Demonstrationszwecken einlädt. "Doch in der Regel sind alle - Kinder wie Eltern - schnell begeistert dabei", stellte er fest. Mit gemeinschaftlichen sportlichen Aktionen wie Fahrradrallys, Klettern und Schlittschuhlaufen bringt Adam alle auf Trab und sorgt zugleich für ein dichtes soziales Gefüge. "Viele Jugendliche, die über Jahre in den Gruppen reiten, sind eng befreundet", weiß er. Und auch die Eltern werden eingebunden. "Ich finde es gut, wenn die Eltern sich beteiligen, zuschauen oder sogar mitmachen, man lebt seinen Kindern schließlich ein aktives, gesundes Leben vor", sagt der 41-Jährige, der auch Lehrgänge zu diversen Reit-, Basis- und Motivationsabzeichen organisiert.

Auch wenn er inzwischen komplett in das Reiterlager gewechselt hat, dem Modernen Fünfkampf blieb Frank Adam bis heute eng verbunden: So trainiert er noch regelmäßig die Fünfkämpfer seines ehemaligen Vereins Neusser SV im Parcours. Und auch der Nachwuchs des auf der Anlage beheimateten Reitclubs Buscherhöfe-Büttgen ist vielseitig-sportlich: Regelmäßig nimmt ein Vereinsteam am Kreis-Vierkampf teil - drei Mal in Folge holte es schon den Siegerpokal.

Stand: 11/2011

Kontakt und weitere Informationen:

Reitschule Adam

Büttger-Buscherhöfe 8a

41564 Kaarst

Telefon 0 21 31/95 81 95

E-Mail: carmenadam1810@aol.com

www.reitanlage-adam.de

Der Bericht wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch "Rheinlands Reiter + Pferde" / 2011 - geschrieben von Mareike Roszinsky.

Info

Moderner Fünfkampf

Wie der Name verrät besteht dieser vielseitige Sport aus fünf Disziplinen: Pistolenschießen, Degenfechten, Schwimmen, Springreiten und Laufen. Ins Leben gerufen wurde der Moderne Fünfkampf von Pierre de Coubertin. Ziel ist der ideale Athlet. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurde Moderner Fünfkampf größtenteils vom Militär betrieben.

Besondere Schwierigkeit bei dieser Sportart ist die Belastung unterschiedlicher Muskelgruppen: Sind beim Laufen und Schwimmen Schnelligkeit und Ausdauer gefragt, kommt es bei den drei technischen Disziplinen Reiten, Schießen und Fechten auf Konzentrationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, geistige Ruhe und Technik an.